



Viertes Gesetz zur Änderung des Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetzes

Gesetzentwurf der Fraktion der AfD

- Drucksache 6/929 -

ERSTE BERATUNG

Vizepräsident Höhn:

Jetzt hat sich Abgeordneter Brandner zu Wort gemeldet. Herr Abgeordneter Brandner, Entschuldigung, ich will Sie nur darauf aufmerksam machen, dass die Redezeit der AfD-Fraktion sich dem Ende zuneigt.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Fliegender Wechsel hier, um auf Herrn Lauinger ein bisschen rumzuhacken. Herr Lauinger, Gewaltenteilung gibt es natürlich. Aber Sie wissen doch selbst – Sie haben doch selbst gesagt, Sie haben auch zwei Staatsexamen Jura hinter sich gebracht –, Gewaltenteilung wird doch nicht von vorn bis hinten durchgezogen. Das erleben wir doch gerade morgen wieder, wenn die Landesverfassungsrichter hier von der Legislative in die Judikative gewählt werden. Gewaltenteilung ist keine strikte Trennung, Gewaltenteilung ist ein Grundsatz, der natürlich an vielen Stellen in Deutschland durchlöchert ist. Vielleicht lassen Sie sich da von dem einen oder anderen Referenten noch mal ein bisschen auf Vordermann bringen.

(Beifall AfD)

Herr Lauinger, und Sie lassen auch ganz erschreckende Demokratiedefizite erkennen.

(Heiterkeit AfD)

Demokratie, so verstehe ich Sie, ist gut und schön, Mitbestimmen können alle machen. Aber wenn zu viele Flüchtlinge kommen, dann hört Demokratie auf, dann stellen Sie sich hin und sagen, ja, so ähnlich wie mit Ihren DIN-Normen und mit den Gesetzen, die man plötzlich nicht mehr beachten muss.

(Zwischenruf Lauinger, Minister für Migration, Justiz und Verbraucherschutz: Wie die Bundeskanzlerin!)

Sie sagen: Das ist jetzt alles viel zu hektisch, das ist jetzt alles viel zu umständlich, Demokratie belastet, jetzt entscheide ich, und da macht kein Landtag mehr mit. So stellen Sie sich hier hin als

Justizminister – das finde ich beschämend, Herr Lauinger. Sie versagen nicht nur im Bereich der Migration,

(Beifall AfD)

Sie versagen auch ganz massiv im Bereich des Justizministeriums. Zum Verbraucherschutz haben wir von Ihnen noch nicht viel gehört, aber ich vermute mal, da wird es nicht viel anders sein.

Herr Herrgott, ich habe langsam den Eindruck, Sie werden bezahlt dafür, dass Sie unsere Anträge alle ablehnen. Das muss ich ganz ehrlich sagen. Aber das Einzige, was mich so ein bisschen heute geädelt hat, war, wie kurz und knapp Sie – ich glaube, sogar entgegen Ihrer eigenen Überzeugung – unseren Antrag abgelehnt haben. Ich sage Ihnen eines, ich bin sicher ...

Vizepräsident Höhn:

Herr Abgeordneter Brandner, Entschuldigung, ich will Sie nur darauf aufmerksam machen, dass die Redezeit der AfD-Fraktion sich dem Ende zuneigt.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Jetzt?

Vizepräsident Höhn:

Ja. Sie dürfen gern noch den Satz zu Ende reden.

Abgeordneter Brandner, AfD:

Ich bin sicher, so kurz und knapp Sie das hier abgelehnt haben, wird ein ähnlicher Gesetzentwurf wahrscheinlich in sechs bis acht Wochen von Ihrer Fraktion kommen. Schönen Dank.

(Beifall AfD)

Vizepräsident Höhn:

Weiteren Gesprächsbedarf, Diskussionsbedarf sehe ich nicht. Damit schließe ich die Aussprache. Es sind – wenn ich das richtig verfolgt habe – zwei Ausschussüberweisungen beantragt worden durch die einbringende Fraktion, zum einen die Überweisung an den Ausschuss für Inneres und Kommunales. Wer dieser Ausschussüberweisung Folge leisten möchte, den bitte ich um das Handzeichen. Das sind die Stimmen aus der AfD-Fraktion. Wer stimmt dagegen? Das sind die Stimmen aller anderen Fraktionen dieses Hauses. Damit ist diese Überweisung abgelehnt.